

Per **sofort** suchen wir für unsere Quartierapotheke am Loryplatz ein/e

Pharma-Assistent/in EFZ 40%-100%

Ihr Profil:

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Pharma-Assistent/in mit EFZ, sind **aufgestellt** und **engagiert** mit den nötigen **Fachkenntnissen** für die persönliche und kompetente Kundenberatung. Sie mögen den Kontakt mit den Kunden und die persönliche Beratung, insbesondere in Hinsicht auf unsere Stammkunden. **Teamfähigkeit, Flexibilität** und den Umgang mit einer multikulturellen Kundschaft.

Ihr Aufgabenbereich:

- fachlich kompetente Kundenberatung
- administrative Tätigkeiten und Durchführung pharmazeutischer Dienstleistungen
- Betreuung von Pharma-Assistenten/innen in Ausbildung
- Magistral- und Defekturrezeptur

Wir bieten:

Ein **motiviertes, familiäres** und **flexibles Team**, abwechslungsreiche und interessante Arbeit, sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung. Gute Platzverhältnisse und Möglichkeiten für konzentriertes Arbeiten in separaten Räumlichkeiten.

Sie arbeiten gerne mit Kunden, sind teamorientiert, sprechen vielleicht sogar mehrere Sprachen und entsprechen den oben aufgeführten Anforderungen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder Post zu.

Adresse & Kontaktperson:

Sarah-Vanessa Schneider
Könizstrasse 3
3008 Bern
Tel: 031 381 88 36
info@schloss-apotheke-bern.ch

Zukunftsweisender Kollektivvertrag mit Genossenschafts-Apotheke Bern abgeschlossen

Immer weniger Apotheken im üblichen Sinne, Fachkräftemangel auf diversen Stufen, schwierige Arbeitsbedingungen und sich auf dem beschränkten Markt ausbreitende Detailhandelsriesen wie Coop und Migros führen zu einer angespannten Situation im hiesigen Apotheken-Bereich. Die Genossenschafts-Apotheke Bern bietet hier eine interessante Alternative. Mit einem zukunftsweisenden Kollektivvertrag ist sie Vorreiterin in Sachen Arbeitsbedingungen und zeigt, was dennoch möglich ist; den aktuellen Widrigkeiten zum Trotz.

Apotheken haben eine entscheidende Rolle bei der medizinischen Landesversorgung. Kund:innen holen vom Arzt verschriebene Medikamente, möchten sich impfen lassen oder rüsten vor dem Urlaub ihre Reiseapotheken auf. Viele ver-

schiedene Wünsche also, denen die Apotheken gerecht werden wollen. Doch das Angebot ist beschränkt: Gemäss Zahlen des Schweizerischen Apothekerverbands PharmaSuisse kamen 2010 auf 100'000 Einwohnende noch 22 Apotheken, 2019 waren es noch 21. Die Tendenz also abnehmend, dies obwohl der europäische Durchschnitt mit 32 Apotheken viel höher ist als in der Schweiz.

Neben immer weniger Apotheken gibt es zudem einen zunehmenden Fachkräftemangel. Sowohl Apotheker:innen als auch Pharma-Assistentinnen fehlen. Viele haben die Branche verlassen. Die Gründe sind vielfältiger Natur. Einerseits geht es um die fehlende berufliche Anerkennung, andererseits sind schlechte Arbeitsbedingungen gerade bei den Pharma-Assistentinnen Thema. Nebst langen Öffnungszeiten sind es die Löhne, die sehr tief sind (Einstiegslohn unter 4'000 CHF). Dabei werden die beruflichen Anforderungen ständig höher.

Der Konkurrenzkampf unter den Apotheken hat sich ebenso verschärft. Neben grossen Playern drängen auch die Detailhandelsriesen Coop und Migros auf den Markt. Auf Grund ihres Volumens haben sie gegenüber den herkömmlichen kleineren Apotheken Preisvorteile. Und sie bauen den Online-Handel deutlich aus. Kleinere Apotheken müssen sich also einiges überlegen, um im Konkurrenzkampf zu bestehen. Als direkte Folgen werden beispielsweise Angebote ausgebaut, Warensortimente vergrössert oder Ladenöffnungszeiten verlängert.

Genossenschafts-Apotheke Bern: Neuer Kollektivvertrag ab 2023

Die Genossenschafts-Apotheke Bern (GENO Bern) bietet hier eine Alternative. Die 1956 von Gewerkschaften, Berufsverbänden und Krankenversicherern gegründete Genossenschaft hat sich von Beginn an der Herstellung von qualitativ hochstehenden Heilmitteln

zu günstigen Preisen verschrieben. Ebenso waren gute Arbeitsbedingungen ein Ziel, weshalb über die Jahre eine Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und den Sozialpartnern die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten regelte. Im Sinne einer grundsätzlichen Erneuerung wurde diese Vereinbarung auf Ende 2022 gekündigt und sogleich erfolgreiche Verhandlungen mit der Gewerkschaft Unia über einen neuen Vertrag aufzunehmen.

Mit Abschluss des neuen Kollektivvertrags konnten die bislang bereits guten Arbeitsbedingungen weiter verbessert werden, teilweise werden branchenübliche Arbeitsbedingungen sogar deutlich übertroffen. Hervorzuheben sind hier Mindestlöhne mit jährlichen Stufenanstiegen über 4'000 CHF, 13 Monatslöhne, 41-Stunden-Woche, bezahlte Pausen von je 15 Minuten pro Halbtage, mindestens 5 Wochen Ferien (ab 50 Jahren 6 bzw. 7 Wochen) sowie Lohn- und Zeitzuschläge bei Abendarbeit, Abend-

verkäufen und Pikettendiensten. Im Rahmen der Verhandlungen rund um den neuen Kollektivvertrag wurde mit der Geschäftsleitung von GENO Bern ebenfalls vereinbart, im kommenden Jahr die Gründung einer Personalkommission anzustreben. Zudem werden jährlich Gespräche über Lohnerhöhungen stattfinden.

Mit dem abgeschlossenen Kollektivvertrag zeigt GENO Bern, was im Spannungsfeld von marktwirtschaftlicher Konkurrenz und guten Arbeitsbedingungen dennoch möglich ist; wenn zwar Rentabilität vorausgesetzt wird, aber Profit nicht um jeden Preis sein muss.

Die GENO Bern betreibt aktuell drei Apotheken, die Freudenberg-Apotheke bei der Ostring-Zufahrt, die Schloss-Apotheke am Lory-Platz und die Tscharnergut-Apotheke im namensgleichen Quartier in Bethlehem.

⇒ **Alain Gysin, Teamleitung Tertiär & Industrie**
Einheit Bern/OAE